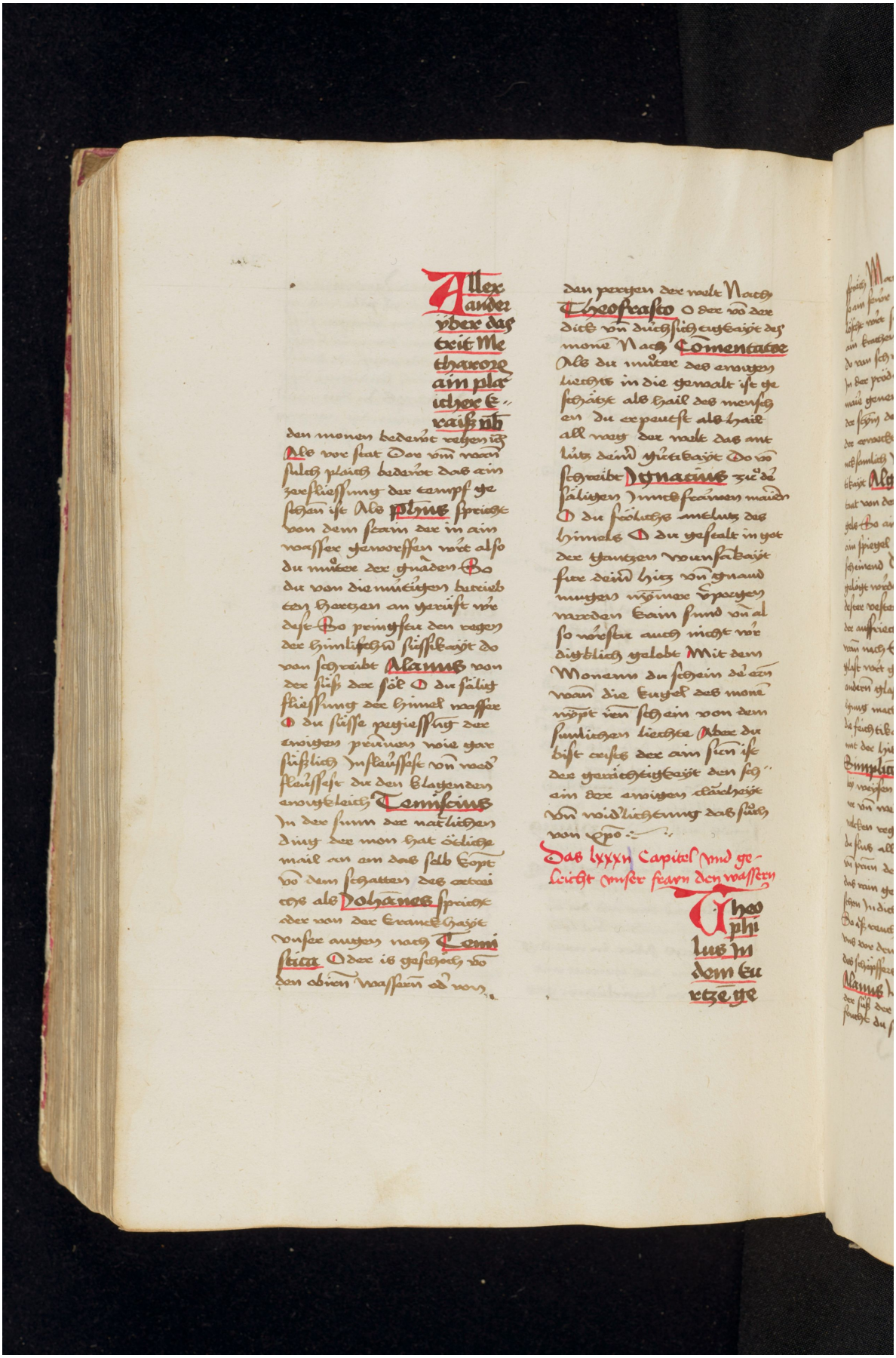
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



Alle
Alander
über das
ezeit Me
thaore
ain plat
ichore E
raist ub
den monen bedaůt ewigen ist
Als vor stat Der von wann
sulch plaich bedaůt das ain
zerfliessung der campf ge
schan ist Als plinus spricht
von dem stram der in ain
wasser genossen wirt also
du můter der gnaden Do
du von die mütichen burich
ten Hertzen an gerüft wir
dest Do pringest den wagen
der himlischen süssikaist do
von schreibt Alanus von
der süss der söl O du sälig
fliessung der himel wasser
O du süsse gegiessung der
ewigen prünnen wie gar
süsslich instaussest von nach
flaussest du den klagenden
ewigkeich Temsinus
In der sunn der natlichen
diny der man hat ödliche
mail an am das selb Egipt
wo dem schatten des ewai
ges als Dolhanes spricht
oder von der Eranck haist
unser augen nach Temi
stica O der is geschach wo
den obren wassern ob von
dan peryen der welt Nach
Theofrasto O der wo der
dick von durchsichtigkaist des
mones Nach Comentatore
Als du muter des ewigen
liechts in die gewalt ist ge
schätzt als hail des mensch
en du expurest als hait
all warg der welt das ent
lits daind gůtkaist Do wo
schreibt Dynacius zů dä
säligen jungfrawen maidn
O du schlüchs ameluz des
himels O du gesealt in got
der hantzen wuensakaist
fur deind hitz von gnaud
mugen wömer sprechen
werden kain sund von al
so wörster auch nicht wir
digklich gelobt Mit dem
Monam du schein dä ain
wand die Eugel das mone
nöpt ein schein von dem
sunlichen liechte Aber du
bist erstes der ain sein ist
der gerüchtigkaist den sch
ain der ewigen clärkaist
von widlichtenung das sich
von repo

Das lxxxii Capitel Und ge-
leicht unser fearn den wassern

Theo
phi
lus in
dem eu
rtzeye